

Grußwort

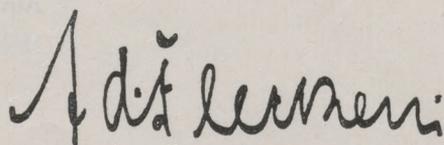
des Vorsitzenden des Deutschen Heimatbundes

Alle zwei Jahre lädt der Deutsche Heimatbund zum Tag der deutschen Heimatpflege ein, dank der liebenswürdigen Gastfreundschaft der Baden-Württembergischen Landesregierung, der Stadt und des Schwäbischen Heimatbundes vom 30. September bis zum 3. Oktober 1966 nach Stuttgart.

Der Deutsche Heimatbund wurde 1904 von Ernst Rudorff in Dresden gegründet, verlegte 1931 seinen Sitz von Berlin nach Düsseldorf und wurde 1952 durch Ministerpräsident Karl Arnold wiederbegründet. Seine Förderung verdankt er vor allem der Bundesregierung. Er ist der Bundesverband für Raumordnung, Landesplanung und Städtebau, Landschaftspflege und Naturschutz, Bauberatung und Denkmalpflege, Pflege von Volkstum, Brauchtum, Mundart, Volksmusik, Volkstanz, Landesgeschichte und Landeskunde. Dabei behandelt er diese Dinge nicht nur einzeln, sondern sucht sie um des Menschen willen in der Heimatpflege zusammenzuführen. So ist auch das diesjährige Thema des Tages der deutschen Heimatpflege zu verstehen: Der Mensch in seiner Freizeit. Für den Heimatbund hat die Freizeit scheinbar zwei Gesichter: Der arbeitende Mensch, fast in der Regel überarbeitet, je mehr er qualifiziert ist, braucht unvergleichlich mehr Freizeit als seine Vorfahren, um überhaupt noch gesund und damit leistungsfähig zu bleiben. Ohne Freizeit handelt er am eigenen Leibe wider das Fünfte Gebot. Wohnung, Ansiedlung und Landschaft müssen den sozialetischen Freizeitansprüchen gerecht werden. Andererseits wissen viele ihre neugewonnene Freizeit nicht sinnvoll zu erfüllen. Hier steckt das Arbeitspotential, das die Heimatpflege braucht, soll sie nicht – und mit ihr alle Kultur – untergehen. Ora et labora; Ora steht an erster Stelle. Ora, das ist auch der freiwillige und nicht honorierte Dienst am Nächsten, an der Gemeinschaft.

So werden die beiden Gesichter eines. Nicht allein: Der musische Mensch muß Muße haben. Nicht allein die schöpferische Pause vor allem Schaffen. Sondern: Erfüllte Freizeit, das ist die unabdingbare Voraussetzung unserer Zukunft.

Dies ist nur meine Meinung. Was Meinung und Streben vieler ist, wollen wir um die Wende des September und Oktober 1966 in Stuttgart erarbeiten. Dazu lade ich Sie herzlich ein.



Staatsminister a. D. Dr. Adolf Flecken
Vorsitzender des Deutschen Heimatbundes